

Bangkok

Text und Bilder: Frank J. Gindler

2 tage
+ 2 nächte



Für Frischluftfanatiker ist die quirlige Stadt garantiert nicht die richtige Destination. Sie ist ein chaotischer Moloch mit mindestens 15 Millionen legalen und illegalen kosmopolitischen Einwohnern. Sie ist eine umtriebige Boom-Stadt für Business und Tourismus mit Wolkenkratzern und engen Gassen, breiten Boulevards, Slums und schicken Boutiquen. Welche Stadt am Meer riecht nicht? Welche Stadt, wenn nicht die alte Siam-Hauptstadt, ist für uns Europäer der Inbegriff von Asien? Sie bildet das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum Thailands, mit Universitäten wie der buddhistischen Mahachulalongkornrajavidyalaya-Universität, Hochschulen und über 400 Tempelanlagen. Sie ist der wichtigste Verkehrsknotenpunkt im Lande und DIE Drehscheibe für Asien. Ich liebe diese Stadt, die offiziell Krung Thep Mahanakhon heißt, weil es hier ganzjährig circa 30 Grad Celsius warm ist. Ich liebe diese Stadt gerade wegen all ihrer Eindrücke und Aussichten. Ich liebe diese Stadt auch, weil ich anstatt als Backpacker, was oft reizvoll und abwechslungsreich ist, die Luxusherbergen der thailändischen Stadt in vollen Zügen genieße (siehe Folgeseiten). Willkommen in der »Stadt der Engel«.

Shoppen I

Nicht in einer klimatisierten Limousine, sondern mit einem dieser Tuk Tuks, diesen stinkenden Ungeheuern auf drei Rädern, lasse ich mich in die Stadt kutschieren. Wie lange werden sie noch die Luft verschmutzen? Immerhin hat ihre Anzahl schon deutlich abgenommen. Allen Bitten des Fahrers zum Trotz, »seinen Bruder« noch zu besuchen, der zufälligerweise auch ein Seidengeschäft hat, steige ich beim MBK am Siam Square aus. Ein Muss für alle, die z.B. ein Mobilefon haben (wollen) – das Wort »Handy« löst hier nur ungläubiges Kopfschütteln aus. Shoppen auf 330 Metern Länge, sieben Etagen und in ca. 2.500 Shops! Aber aufgepasst, hier herrschen »fixed prices«, Handeln ausgeschlossen und vieles ist teurer als draußen auf den Märkten. Statt nach Chiang Mai im Norden von Thailand zu fahren, besuche ich auf Empfehlung das River City Shopping Complex, Bangkok größtes Einkaufszentrum für Antiquitäten (mit dem Qualitätsspiegel »TAT«) und Kunsthandwerk. Jetzt bedauere ich, dass ich nur mit kleinem Gepäck hier bin. Zu einem Absacker geht's noch in die Sirocco Sky Bar, im 63. Stockwerk.

Ruhe: Tempel sind Oasen

Wat Pho gilt mit seinem liegenden Buddha als eines der Höhepunkte jeder Städtetour und ist dementsprechend überlaufen. Aber nur wenige Minuten entfernt haben Sie einen Tempel ganz für sich. Wenn Sie die Straße Taiwang am Wat Pho vorbei stadteinwärts gehen und die Sanam Chai Road überqueren, stoßen Sie auf den Suan Saranrom. An der Ostseite dieses Parks steht Wat Rat-chapradit. Der Tempel des kaum von Fremden besuchten Klosters ist umgeben von chinesischen Statuen, seine Eingangstüren sind exquisit bemalt. Ebenso sehens- und bemerkenswert sind der Smaragd-Buddha, der große Palast und die Bootshäuser am Klong Bangkok Noi, einer Nebenstelle des Nationalmuseums direkt hinter der Phra-Pinklao-Brücke.



klassisch und ultimativ



Shoppen II

Bangkok ist von vielen Wasserkanälen (Klongs) durchzogen. In punkto Märkten besticht im Nordwesten der von Touristen weitestgehend verschonte, echte und im Original erhaltene »Schwimmende Markt Taling Chan«, der nur am Wochenende geöffnet ist. Darüber hinaus gibt es die Touristenattraktionen Damnoen Saduak, Buzy Markt und der Floating Market. Angehen von den Seidenstoffen aus Thailand werde ich in der Surawong Road und in der Sukhumvit Road fündig. Es war übrigens der Amerikaner Jim Thompson, der nach dem Zweiten Weltkrieg die thailändische Seidenherstellung wieder aufbaute. Thompson, dem Verbindungen zum amerikanischen Geheimdienst CIA nachgesagt wurden, verschwand 1967 spurlos in den Bergen Malaysias. Seine ehemalige Residenz liegt an der ruhigen Kasemsan Soi 2 gegenüber dem National Stadium an der Rama I Road. In den sieben Teakhäusern im klassischen Thastil erbaut, befindet sich heute ein Museum, dessen riesige Sammlung an asiatischen Kunstgegenständen und Antiquitäten von erlesener Schönheit ist. Im Shop darf man nach Lust und Laune einkaufen (Jim Thompson-Shops gibt es in Berlin und München). Ob man auf dem Pratunam Markt oder in Banglamphu Textilien einkaufen sollte – jein ;-) Wenn man gut einkaufen will, dann gleich in einem der großen Shoppinghäuser wie Siam Paragon, Central World Emporium, Terminal 21 oder Platinum. Doch die Damen aufgemerkt: Hier gehen die Größen nur bis 38. Edelsteinkauf ist Vertrauenssache: Rubine und Saphire gibt es in Chanthaburi oder Kanchanaburi, Gold (23 Karat, Reinheitsgrad 96,5 Prozent) wird nach Tagespreis gehandelt und den »best price« gibt's in Chinatown. Den ultimativen Kauf tätigt man auf dem (alten) Amulett Markt zwischen Maharat Road und dem Fluss. Glücksbringer in allen Farben und Formen und für jeden Anlass warten hier auf die Gläubigen. Zu den unbedingten Must-haves gehört der Weekendmarkt und wem die Füße immer noch nicht schmerzen, der Bummel durch die Silom Road (Stadtviertel Sukhumvit) mit dem berühmten Nachtmarkt gleich neben dem Vergnügungsviertel Patpong.

Zurück nehme ich erstmals den Sky-Train, der erst 2004 eröffnet wurde. Gesamtstrecke: zehn Kilometer. Ein kleiner, aber immerhin ein Hoffnungsschimmer für die Millionstadt, die regelrecht im Verkehr erstickt. Merke: Ticket ja nicht wegwerfen und bis nach der Fahrt aufheben! In der Neuzeit angekommen, heißt die neue Shopping- und Ausgehmeile für die Einheimischen »Asiatique – The Riverfront«. Vorbei ist für uns Touristen das asiatische Flair, das etwas Verruchte, Schummrige. Die Jungen drängt es zu coolen Bars und Fastfood-Ketten. Da lob ich mir den wohl weltweit größten Flohmarkt Chatuchak Weekend Market. Denn der ist einmalig, nicht austauschbar, wie die Stadt der Engel. Morgen holt mich der Fahrer von Buffalo-Tours (www.buffalotours.com) ab und es geht weiter nach Bhutan (siehe Seite 38)



2 Tage + 2 Nächte Bangkok –
wo ist nur die Zeit geblieben?
Ich verspreche – ich komme wieder ...